

Aprilscherz anno 1466

Autor(en): **Fuhlberg-Horst, John**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-751695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aprilscherz anno 1466

Von John Fuhlberg-Horst

Herzog Philipp von Burgund hatte als Hofnarren einen Schwaben namens Kölling, und weil dessen Witz den seines Herrn weit übertraf, ging des Herzogs Sinnen und Trachten dahin, eine Gelegenheit zu finden, wo er den Narren besiegen könnte.

Am Abend des 31. März 1466, als die beiden beim roten Weine saßen, neckte Herzog Philipp seinen närrischen Weisen:

«Kleiner Narr, morgen ist der erste April. Hüte dich, Närrlein, hüte dich!»

Kölling trank den Humpen leer und schob ihn dem Truchseß zu.

«Ja, Herzoglein, morgen ist der erste April. Aber hüte euch selber! Was soll die Wette gelten?»

Der Herzog lehnte sich in seinen Sessel zurück und stemmte die Arme auf den Eichentisch.

«Wetten willst du? Gut, es sei! Wenn es dir gelingt, mich zu foppen, will ich deine Narrenkappe bis zum Rande mit Silberstücken füllen lassen. Wenn aber du es bist, der in den April geschickt wird, ist dein närrischer Kopf verloren! Willst du auch jetzt noch wetten?»

Der Narr lachte aus vollem Halse.

«Das ist ein Spaß, der den Einsatz lohnt! Sie soll gelten, die Wette! Herzoglein, Herzoglein, Ihr müßt tief in Euren Beutel greifen. Und ich werde die allergrößte unter meinen Kappen hervorsuchen.»

Dann tranken sie einander zu, bis der Narr bewußtlos unter den Tisch sank. Diener trugen den Trunkenen ins Bett.

Mitternacht. Der erste April hatte begonnen.

Bewaffnete drangen ins Schlafgemach des Narren, rissen ihn unsanft hoch und schleppten ihn mit Püffen und Stößen zum großen Saal hinüber. An schwarzverhangener Tafel saß dort der Herzog, umgeben von seinen Räten, und neben dem Tische lehnte auf langem Richtschwerte der Henker.

Mit donnernder Stimme rief der Herzog dem immer noch Schlaftrunkenen zu:

«Verräter, du hast doppeltes Spiel gespielt! Mit meinen Feinden hast du paktiert, mir Gift in den Wein zu schütten. Bereite dich zum Tode!»

Fassungslos sah der Narr seinen Herrn an.

«Ich ein Verräter? Ich, dein treuester Knecht? Sterben soll ich? Ist das Euer Ernst, Herzog Philipp?»

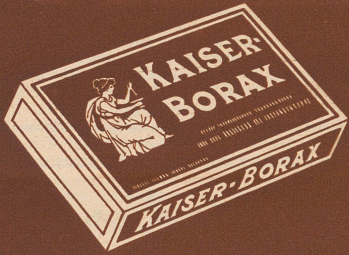
«Henker, tu deine Schuldigkeit!»

Schergen warfen den Narren vor dem Richtblock nieder. Der Henker schlug zu — statt des Schwertes aber war es eine dicke Blutwurst, die des Narren Hals traf. «Aprilnarr, Aprilnarr!» rief der Herzog laut lachend, und ringsumher stimmte alles ein. «Dein Kopf ist verwirkt, du dummer, dummer Narr, aber ich schenke ihn dir zum ersten April!» und wieder erhob sich im Saale tosende Fröhlichkeit. Da aber wurde es still in der Runde. Denn der Narr lag unbeweglich neben dem Block und rührte sich nicht mehr.

Vor Schrecken bleich, sprang Herzog Philipp über den Tisch, kniete neben dem Toten nieder und klagte sich laut an, durch seinen Leichtsinns sich des besten und aufrichtigsten Freundes beraubt zu haben, als der vermeintlich Tote hodschnellte, aus dem Gewand eine riesige Narrenkappe zog, sie emporwarf und wieder auffing.

«Aprilnarr, Aprilnarr! Herzoglein, wer ist gefoppt worden, du oder ich? Zieh' den Beutel und mach' meine Kappe schwer!»

KAISER-BORAX



nimmt jedem Wasser sofort die schädliche Härte, macht es wundervoll weich, antiseptisch und schafft reine, gesunde Haut.

Off. Beine, Flechten, Ischias, Gicht, Venen-Entzündung und Gelenkleiden



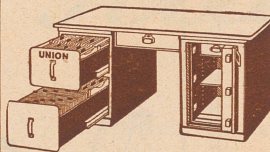
heilen Sie ohne Berufstörung nur durch meinen **Spezial-Dauerverband**. Mit diesem Verbande können Sie, auch wenn die Geschwüre, Venen-Entzündungen etc. noch so schmerzhaft sind, sofort ohne Schmerzen wieder Ihrer Arbeit nachgehen. Meine Behandlung ist nicht nur die bequemste sondern auch die billigste. Ein Verband Fr. 13.— 2 miteinander Fr. 24.—. Großer Verband für Ischias, etc. Fr. 17.—. Verlangen Sie **Gratis-Broschüre** von

Privatlinik für Beinleiden

vorm. **Dr. med. C. SCHAUB, ETTINGEN bei BASEL**

Tel. 65.115 — Sprechstunden von 1/9—11 Uhr, oder nach vorheriger Anmeldung.

ORDNUNG UND SICHERHEIT



gewährleistet das praktische

„UNION“-STAHPULT

mit eingebautem Patent-Kassenschrank

UNION-KASSENFABRIK A.-G., ZÜRICH
GESSNERALLEE 36 TELEPHON 51.758
Schweizerische Mustermesse Halle I, Stand 28



So recht mit Bekagen bis zum letzten Tropfen

trinkt Lilly alle Tage ihre zwei Tassen FORSANOSE. Sie möchte nicht mehr ohne sie sein und ihre Mama erst recht nicht.

Mütter, denkt daran: Wenn eure Kinder masselüdig und müde sind, und wenn sie zu rasch wachsen, oder wenn sie schwer haben, in der Schule nachzukommen, dann geben Sie ihnen immer und immer wieder FORSANOSE.

FORSANOSE ist gerade für Kinder eine wohlschmeckende und sehr bekömmliche Kraftnahrung. FORSANOSE ist für das Gelingen und Entwickeln der Kinder eine gute Stütze.

Geben Sie also Ihrem Kinde regelmässig FORSANOSE, alle Tage ein bis zwei Tassen voll, sie verleidet ihm nie, mundet herrlich und kostet Fr. 4.— die grosse oder Fr. 2.20 die kleine Büchse. FORSANOSE ist in allen Apotheken erhältlich.

FORSANOSE
für alle Kinder gross und klein!



FOFAG, pharmazeutische Werke, ZÜRICH-VOLKETSWIL

WUNDE, BRENNENDE FÜSSE?

Wenn Sie unter empfindlichen, müden, brennenden, geschwellenen oder schmerzenden Füßen leiden, dann reiben Sie sie mit Scholl's Fuss-Salbe ein. Sie verspüren sofortige Linderung, Hautreiz, Entzündung und Anschwellung, Fussgeruch und schmerzende Hühneraugen werden durch den heilenden, durchdringenden Einfluss gelindert. Besorgen Sie eine 75 Cts. Dose in der nächsten Apotheke, Drogerie, im Sanitätsgeschäft oder bei einem Scholl-Vertreter. Auch grössere Dosen zu Fr. 2.25 u. Fr. 4.— erhältlich. ILLUSTRIRTE GRATIS-BROSCHÜRE „DIE PFLEGE DER FÜSSE“ DURCH SCHOLL A.G., Spalenberg 4, BASEL

Scholl's FUSS-SALBE

Zwicky

Näh- und Stickseide



Das Armbrustzeichen allein bürgt für Schweizerware!